Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 12

Artikel: Ueber den naturkundlichen Unterricht in der Volksschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Iehrt hat, erhalten wurde. Freilich reichen hier die hin und wieder gleich Eintagsfliegen so zu fagen auch nur für einen Tag in's Leben getretenen Sonntagsschulen nicht aus. Auch hier muß vor Allem aus bas Gesetzwingen. Man nehme ben 15jährigen Knaben nicht auf ein= mal der Schule weg, sondern gebe ihm Gelegenheit, ja zwinge ihn, das Erlernte zu üben und seine Kenntnisse zu erweitern, indem man ihn ber= pflichtet, vom 15. bis zum zurückgelegten 17. Altersjahr wöchentlich wenig= ftens 6 und vom 17. bis 18. ober 19. Jahr wöchentlich 3 Stunden die Wiederholungsschule, oder wie man diese Schule nennen will; zu Mur wünschte ich mir biese Schule nicht am Sonntag, benn gewiß hat der liebe Gott den Sonntag auch für Lehrer und Schüler als Ruhetag bestimmt. Was in diefer Schule bann gelehrt werden follte, glaube ich hier nicht mehr näher erwähnen zu muffen. aus dem bisher Gefagten erhellt, ware vor Allem das Nothwendigste, daß ber Schüler dasjenige, was er in der Alltagsschule gelernt hat, übte, und zweitens ware es Aufgabe ber Schule, bem Schüler biejenigen Renntniffe und Fertigkeiten beizubringen, die er in seinem spätern Berufe nothwendig hat.

Durch Errichtung dieser Schulen könnte nach meinem unmaßgeblichen Dafürhalten dem jungen Handwerker der größte Dienst erwiesen werden, selbst ein größerer als durch Errichtung von eigentlichen Handwerks= schulen. Stünden dann noch genügliche Mittel zu Gebote, daß in größern Ortschaften noch Handwerksschulen errichtet werden könnten, desto besser, vorerst aber das Allernothwendigste.

Möge der aargauische Gesetzgeber bei Berathung des neuen Schul-

gesetzes die Wiederholungsschulen nicht vergessen!

Weber den naturkundlichen Unterricht in der Volksschule.

Unter den Lehrfächern der Bolksschule, über deren Bernachlässigung vielorts Klage geführt wird, gehört der naturkundliche Unterricht. Gleichzeitig wird zugleich gebührend hervorgehoben, daß es meist an geeigneten Lehrmitteln, passenden Abbildungen und entsprechendem Schullesebuche, sowie an zuverlässigen Anleitungen für die Lehrer, deren die Mehrzahl bedarf, mangle. Es mögen die genannten Punkte oft zusammentressen, auch andere Hemmisse noch dazu kommen. Ueber die Nothwendigkeit

des naturkundlichen Unterrichts in der Volksschule hat die Pädagogik längst entschieden und die Lehrkunst mancherlei Bersuche angestellt, wie derselbe am zwedmäßigsten und ersprießlichsten ertheilt werden konne. Allgemein ist man jett der Ansicht, es habe der naturkundliche Unter= richt schon in der untern Klasse der Bolksschule, im sogenannten An= schauungsunterrichte seinen Borturs, seinen Anfang zu nehmen. bann in den mittlern und obern Rlaffen ftufenmäßig fortzuführen und im letten Schuljahr zu einem bestimmten Abschluffe zu bringen. ist zurückgekommen von der blogen Systemkunde und fordert dafür genauere Kenniniß der verschiedenen Repräsentanten der drei Reiche der Natur, ihrer Klassen, Ordnungen, Familien u. s. w., wobei besonders auf die Landwirthschaft, Forstkultur n. f. w. stetsfort Rücksicht genommen Die neuern Schullesebücher suchen biefer Forderung nach= werden foll. zukommen. Sie enthalten eine Menge charakteriftischer Einzelnbeschreis bungen aus dem großen Gebiete der Naturkunde, und fügen oft noch Holzschnitte zur Erläuterung und besserer Beranschaulichung der beschries benen Gegenstände bei. Bergleicht man ein berartiges Schullesebuch mit einem solchen, welches blos eine trocene Uebersicht der Reiche, Klassen, Ordnungen u. f. f. mit einem großen Berzeichniß von Gegenständen gibt, so wird Jeder fagen : Das neue ift beffer. Leider haben gur Stunde noch nicht alle Schulen Lesebücher, die ber angedeuteten Forderung entsprechen; sie laffen sich aber nicht so leicht entfernen und wechseln, denn sie sind als obligatorische Lehrmittel eingeführt, und biese können mit dem besten Willen nicht gleich wieder mit andern vertauscht werden. Auch sind, und abermals leider, nicht alle Lehrer im Stande, das Lesebuch so zu behandeln, daß sie das allfällig Mangelnde erganzen, bamit die Kinder in den einzelnen Fächern, und so auch in der Naturkunde, sich die Kenntniffe sammeln können, die sie sich erwerben sollten.

Es möchte manchem Lehrer als fleißigem Leser des Bolksschulblatztes nicht unerwünscht sein, wenn nachfolgend einzelne empfehlenswerthe Werke aufgeführt werden, denen er einerseits getrosten Muthes bei der Ertheilung des naturkundlichen Unterrichtes in der Bolksschule folgen darf, andrerseits selbst bei ihnen mannigfaltigen Kath und vielfache Bezlehrung holen kann. In erster Linie sei ein Lesebuch erwähnt, welches stufenmäßig geordnet den Lehrstoff für den vereinigten Sprachzund Realunterricht enthält, das wohl kein Lehrer der Bolksschule, der nach dem Bessern streht, unberücksichtigt lassen darf. Wer kennt nicht Gez

rold Eberhard's Lesebuch für die Mittel= und Oberklassen schweizer. Volksschulen. IV Theile. Mit Holzschnitten. Zürich, Druck und Verslag von Fr. Schultheß, 1858—1859. Sodann dürfen von rein naturstundlichen Werken bestens empfohlen werden:

1. Lüben, A., Naturgeschichte für Kinder in Bolksschuleu. Nach unterrichtlichen Grundsätzen bearbeitet. I. Theil: Thierkunde. II. Theil: Pflanzenkunde. III. Theil: Mineralienkunde. 3. verbesserte Auflage. Halle, Ed. Anton. (Preis jedes Bändchens 35 Rp.)

2. Lüben, A., Leitfaden zu einem methodischen Unterrichte in der Naturgeschichte. In 4 Kursen. Mit vielen Aufgaben und Fragen zu mündlicher und schriftlicher Lösung. Mit zahlreichen Holzschnitten. Leipzig, Verlag von Hermann Schulze. (Preis: I. Kurs 70 Rp., II. Kurs 80 Kp., III. Kurs 1 Fr. 35 Kp., IV. Kurs 1 Fr. 20 Kp.

3. Wagner, Hermann, Pflanzenkunde für Schulen. I. Kursus: Das Leben, die Entwicklung und der Bau der Pflanze, an 18 Arten dargelegt und nach Lektionen bearbeitet. 2. verbesserte Auflage. II. Kurssus: Das natürliche Pflanzensuskem, an 40 deutsche Pflanzensamilien angeschlossen. Bielefeld. Verlag von Velhagen und Klasing. 1855, 1858. (Preis: I. Kursus 1 Fr. 10 Kp., II. Kursus 1 Fr. 35 Kp.)

4. Sandmeier, M., Lehrbuch der Naturkunde, methodisch beshandelt für die verschiedenen Stufen der Volksschule. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 2 Theile. Mit zahlreichen Abbildungen. Aarau. Druck und Verlag von H. Sauerländer. 1851. (Preis: I. Theil 7 Fr. 20 Rp., II. Theil 4 Fr. 50 Rp.)

5. Jacob, N., die Pflanzenkunde in Verbindung mit den Eles menten der Landwirthschaft, Obsibaumzucht und Forstkultur. 2. Aufl. Bern, Harald Blom, 1857. (Preis: 2 Fr.)

6. Leunis, Johannes, analytischer Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte. Erstes Heft: Zoologie. 2. Auflage. Mit 600 Abbildungen. — Zweites Heft: Botanik. 2. Aufslage. Mit 600 Abbildungen. — Drittes Heft: Ornstognosie und Geogenosie. Mit 290 Abbildungen. Hannover, Hahn'sche Hosbuchhandlung. 1858, 1857, 1853. (Preiß: I. und II. Heft 2 Fr., III. 1 Fr. 70 Rp.)

7. Leunis, Johannes, Schul-Naturgeschichte. Gine analytische Darstellung der drei Naturreiche, zum Selbstbestimmen der Naturkörper. 3 Theile. Mit zahlreichen Abbildungen. Hannover, Hahn'sche Hofbuch= handlung. 1853, 1855, 1856. (Preis jedes Bändchens 3 Fr. 75 Mp.)

Die Werke von Lüben, Hermann Wagner, Sandmeier und Jacob bieten reichen Stoff beim Unterrichte, Leunis dagegen ist mehr den Lehsrern zum ernstesten Studium zu empfehlen.

Das solothurnische Primarschulwesen 1859.

and their Baries Deficis

The William St., White the true

(Fortsetung.)

Labern. Der Bericht fagt über Die Schulen: "Es ift auch in diesem Schuljahr von der Mehrzahl der Lehrer recht brav gearbeitet Lobenswerth ift namentlich der Fleiß für eine bessere Recht= schreibung, für eine festere, gefälligere Schrift und einen ernstlich ge= pflegten Gesang. Die an den meisten Prüfungen vorgelegten saubern und nett geordneten Arbeitshefte find ein Beweis, daß die Lehrer auch in sittlicher Hinsicht auf die Kinder einzuwirken und namentlich bas Schönheitsgefühl zu wecken sich bestreben. Dagegen barf nicht unbeachtet bleiben, daß der Lese= und Rechenunterricht durchschnittlich nicht auf der gewünschten Stufe steht. Beim erstern wird zu wenig für das Verständniß und noch weniger für einen natürlichen feelenvollen Vortrag, beim lettern zu wenig auf einen stufenweisen Fortschritt, gegründet auf überzeugende Anschauung, hingewirkt, und doch sind Pflege des Gefühls durch gemüthvollen Vortrag und Weckung und Schärfung bes Berftandes durch einen nach pestalozischen Grundfätzen gepflegten Dent-Rechnungsunterricht die zwei Hauptbedingungen eines gedeihlichen Schulunterrichtes."

Bucheggberg. Wir entnehmen den Berichten, daß Lehrer und Schüler Befriedigendes geleistet haben; daß auch die Gemeinden für die Schule regen Sinn zeigen. Dieses beweisen uns die meistentheils gut unterhaltenen zweckmäßigen Schulhäuser und die Aufbesserung der Lehrerbesoldungen. Mit Recht wird im Berichte hervorgehoben, daß die Kinder zu wenig Lehrmittel eigenthümlich besitzen, und sich somit zu Hause zu wenig üben.

Kriegstetten. Gleich befriedigt sprechen sich die Berichte über die meisten Schulen dieser Amtei aus. Wenn sich auch der Schulbesuch im letzten Jahr bedeutend gebessert hat, so bleibt in einzelnen Ortschaften immerhin noch Vieles zu wünschen übrig.

In den Berichten wird einem anleitenden Lektionsplane gerufen.